

stadtkultur magazin

Ausgabe 21 □ September 12 □ 2,50 €



VERANSTALTUNGEN: FORMATE UND PROFILE

BETTINA KIEHN: Mitdenken, Mitgestalten, Mitentscheiden
DOROTHÉE PUSCHMANN: Veranstaltungsarbeit mit Konzept
VERENA ZIEGLER: 20 Jahre im Kulturhaus Eppendorf
MARIA JANCKE: Profil „Cross-Kulti-Fun“



RIESTER-Rente, da kriegen selbst ganz alte Hasen spitze Ohren !!!!!!!

Unabhängige Beratung und Vermittlung •
 Renten-, Lebens-, Kranken-, Berufsunfähigkeits-,
 Unfallversicherungen • Kapitalanlagen • Fondssparen •
 Baufinanzierung • Bausparkassen •
 Künstlersozialversicherung

Uwe Voigt • Bei der Johanniskirche 7
 22767 Hamburg • 040/439 58 58

□ IMPRESSUM

Das *stadtkultur magazin* ist die Fachpublikation über Kultur(projekte) in Hamburg von STADTKULTUR HAMBURG e.V. Stresemannstraße 29, 22769 Hamburg
 Tel.: 040/879 76 46-18 – Corinne Eichner (v.i.S.d.P.)
 Tel.: 040/879 76 46-16 – Heiko Gerken
 Fax: 040/879 76 46-20
 Internet: www.stadtkultur-hh.de
 E-Mail: magazin@stadtkultur-hh.de

Das Magazin erscheint auch im Internet unter:
 www.stadtkulturmagazin.de

Das *stadtkultur magazin* ist zu beziehen über: Mitgliedschaft bei STADTKULTUR HAMBURG e.V., per Info-Abo (15 Euro pro Jahr) oder per Versand (2,50 Euro plus Porto)

Redaktion, Satz & Layout: Heiko Gerken
 Gestaltung und Schlussgrafik:
 Sally Johnson, sj@transform-design.de
 Das *stadtkultur magazin* ist bei der Druckerei in St. Pauli auf FSC recycled Credit (100% Altpapier) gedruckt worden.

Autor/innen in dieser Ausgabe: Bettina Kiehn, Steph Klinkenborg, Katja Scheer, Dorothea Buschmann, Gun Röttgers, Verena Ziegler, Peter Rautenberg, Maria Janke, Bernd Jankowski, Thomas Singer, Susanne Jung, Sabine Engelhart, Janne Kempe, Karen Derksen, Sabine Peters, Meggi Krieger. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen. Titel: Tabasco und Kako Weiss bei „48-Stunden Wilhelmsburg“, Foto: Jan Simons
 Für alle Fotos und Texte, soweit nicht anders angegeben, hält *stadtkultur magazin* die Rechte.

Das *stadtkultur magazin* ist eine Non-Profit-Publikation, die überwiegend in ehrenamtlicher Arbeit und mit freundlicher Unterstützung der Hamburger Kulturbehörde entsteht. Stadtkultur Hamburg wird gefördert von der Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg.



Redaktionsschluss für das neue Heft: 15. Oktober 2012
 Thema: **Geld für Kultur**



Liebe Kulturinteressierte,

Die interessantesten Kulturveranstaltungen sind nicht immer die in den zentral gelegenen großen Häusern. Die spannendsten, ungewöhnlichsten, kreativsten Angebote sind im besten Sinne naheliegend: Die Veranstaltungen der Stadtteilkultur finden wohnortnah in den

Stadtteilkulturzentren, Bürgerhäusern, Geschichtswerkstätten und anderen Orten im Stadtteil statt. Und wo den Einrichtungen der Platz fehlt, machen sie sich mit Bücherkoffern und rollenden Sofas gar selbst auf den Weg zu ihrem Publikum.

Dabei dreht es sich meist nicht allein um Unterhaltung: Im Wesen der Stadtteilkultur liegt es, den Blick zu weiten, mehrdimensional zu denken und gesellschaftliche Aufgaben stets mit im Blick zu haben.

Wichtig ist da natürlich unter anderem die kulturelle Bildung: Viele Veranstaltungen wenden sich an Kinder oder Jugendliche und bringen ihnen z.B. die Kultur des Lesens nahe oder verbinden pädagogische Ansprüche mit Architektur und Kunst. Der Nachwuchs für die Kultur, der hier gewonnen wird, wird dann in Veranstaltungen zur Talentförderung und Berufsorientierung für Nachwuchskünstler weiterentwickelt.

Gesellschaftlich wichtige Themen wie Inklusion oder Interkultur stehen bei vielen Veranstaltungen im Fokus. Und wenn ein Veranstalter schreibt: „Das Vorhandensein von Unterschieden und die Vielfalt sind das Normale“, dann könnte das als Überschrift über der gesamten Hamburger Stadtteilkultur stehen.

Apropos Unterschiede: Nach 20 Ausgaben wollten wir uns auch ein wenig ändern: Das *stadtkultur magazin* erscheint nun komplett vierfarbig auf 100-prozentigem Recyclingpapier.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Corinne Eichner, Geschäftsführerin

□ INHALT

Impressum	2
Editorial	3
4. Bundesfachkongress Interkultur	
13. Ratschlag Stadtteilkultur	4
Stadtteilfest BilleVue5	
Es war einmal in Santa Bramfeld	5
Die Biografien hinter den Steinen	
15. Festival Hamburger Kindertheater	6
Schwerpunkt: VERANSTALTUNGEN	7
BETTINA KIEHN, STEPH KLINKENBORG UND KATJA SCHEER: Mitdenken, Mitgestalten, Mitentscheiden	8
DOROTHÉE PUSCHMANN: Veranstaltungsarbeit mit Konzept	10
GUN RÖTTGERS: Das Programm im Schloss	11
VERENA ZIEGLER: 20 Jahre im Kulturhaus Eppendorf	12
PETER RAUTENBERG: Wachstum: Chance oder Risiko?	14
MARIA JANCKE: Cross-Kulti-Fun	16
BERND JANKOWSKI: „grenzenlos“ glücklich	17
THOMAS SINGER UND SUSANNE JUNG: Mobilität beginnt im Kopf und endet auf dem Sofa	18
SABINE ENGELHART: ART42MORROW	19
JANNE KEMPE: St. Pauli: Alles neu, alles gut?	20
KAREN DERKSEN: Veranstaltungsformat Bauaktion	21
SABINE PETERS: Innovative Veranstaltungsformate	22
MEGGI KRIEGER: Helden gesucht!	23
Veranstaltungen	24

**Festival
150% MADE IN HAMBURG**

Das Festival zeigt vom 4. bis zum 14. Oktober an mehr als zehn verschiedenen Orten bemerkenswerte Inszenierungen, die exemplarisch für die freie Theaterlandschaft in Hamburg und im deutschsprachigen Raum stehen. Erstmals volle zehn Tage lang und erstmals in vier verschiedenen Sektionen: Wettbewerb, Panorama, Nachwuchs und Gastspiel. Aus knapp 100 Bewerbungen hat eine Auswahljury 17 Inszenierungsperlen herausgefischt, in denen sich verblüffende neue Formen, innovative Ästhetiken und fesselnde Themen entdecken lassen. 150% Made in Hamburg findet an folgenden Spielorten statt: Thalia in der Gaußstraße, Kampnagel, Opera Stabile, Hamburger Botschaft, Lichthof Theater, monsun theater, Medienbunker in der Feldstr. 66, Kulturhaus 73, Museum für Völkerkunde, Metropolis-Kino sowie in öffentlichen und privaten Räumen.

Kontakt: Festivalteam der freien Theater Hamburgs e. V., c/o Christian Concilio, Eppendorfer Weg 73, 20259 Hamburg, info@festival150prozent.de, www.festival150prozent.de

**Märchentage
MÄRCHEN AUS EUROPA**

Die 9. Hamburger Märchentage laden vom 9. bis 16. November zu einer Reise durch Europa ein. In über 80 Lesungen und Mitmachaktionen geht es von nordischen Fjorden bis zu den Feenkaminen Anatoliens. Zum neunten Mal machen die Hamburger Märchentage der Dr. E. A. Langner-Stiftung Lust aufs Vorlesen und Selberlesen. Sie wecken Neugier und Wissensehunger und laden Kinder dazu ein, die phantastischen Geschichten weiterzuspinnen. In ganz Hamburg öffnen Schulen, Theater, Museen und andere Häuser ihre Türen für Kinder, Familien und ganze Schulklassen.

Kontakt: Dr. E. A. Langner-Stiftung, Kirsten Pörschke, 040/27880622, poerschke@dr-langner-stiftung.org, www.hamburger-maerchentage.de

4. Bundesfachkongress Interkultur

Vom 24. bis 26. Oktober findet der 4. Bundesfachkongress Interkultur „DIVERCITY Realitäten_Konzepte_Visionen“ statt. In diesem Jahr ist Hamburg der Austragungsort des im zweijährigen Rhythmus stattfindenden Fachkongresses.



Im Mittelpunkt der Diskussion stehen die aktuellen Realitäten und Herausforderungen unserer Gesellschaft. Ein Paradigmenwechsel scheint notwendig: weg von einer vorwiegend

an Defiziten orientierten Integrationspolitik hin zur Erschließung von Potenzialen kultureller Vielfalt für unsere Gesellschaft. „Diversity Management“ und dessen vielschichtige Gestaltungsdimensionen stehen dafür im Zentrum der Diskussion. Die Kongressgäste erwarten interessante Vorträge und Fachforen sowie ein umfassendes Kulturprogramm. ■

□ KONTAKT:

Bundesfachkongress Interkultur, c/o Kontext kulturproduktionen, Donnerstr. 5, 22763 Hamburg, 040/41 28 98 15, info@bundesfachkongress-interkultur-2012.de, www.bundesfachkongress-interkultur-2012.de

13. Ratschlag Stadtteilkultur

Am 16. und 17. November findet der 13. Ratschlag Stadtteilkultur im Haus der Patriotischen Gesellschaft von 1864 zum Thema „Freiwilligenkultur stadtweit vernetzt und vor Ort“ statt.



Der Ursprung der Stadtteilkultur basiert auf dem Engagement von Hamburgerinnen und Hamburgern. Ohne die Unterstützung und die Beteiligung vieler engagierter Menschen wäre eine lebendige Kultur vor Ort nicht möglich.

Unter dem Motto „Engagement als Motor gesellschaftlicher Entwicklung“ beleuchtet der 13. Ratschlag Themen- und Handlungsfelder

der Stadtteilkultur und diskutiert Gelingensbedingungen, Potenziale und Entwicklungsbedarfe zu den Schwerpunkten: Weltoffenes freiwilliges Engagement, Ehrenamtsmanagement, Ehrenamt in der Kultur und engagierte Leseförderung. ■

□ ANMELDUNG:

Kulturbehörde, K 23 – Kulturprojekte, Werner Frömming, Fax: 040/42 82 42 56, werner.froemming@kb.hamburg.de

Stadtteilstadt BilleVue5

Vom 21. bis 23. September wird auf der BilleVue5 rund um den Billstedter Marktplatz das 800-jährige Jubiläum von Schiffbek gefeiert.

Die fünfte BilleVue präsentiert sich in diesem Jahr auf einem neuen Festareal. Eine bunte Festmeile, Aktionsareale für Kinder, die Oldtimermeile, eine Kunstausstellung sowie vier Bühnen befinden sich nicht nur mitten im Herzen des Stadtteils, sondern auch genau an der Stelle, wo sich das einstige Dorf Schiffbek befand. Und weil mit der Gründung des einstigen Straßendorfs auch die Geschichte von Billstedt ihren Lauf nahm, steht auch die diesjährige BilleVue ganz im Zeichen des 800-jährigen Jubiläums von Schiffbek.

Eine große Stadtteilinszenierung mit hunderten Akteuren aus Billstedt und dem

Hamburger Osten wird dieses Ereignis auf ganz besondere Weise zelebrieren. Unter dem Titel „Schiffbek wird kommen“ wird die Inszenierung das Festareal zur Kulisse für ein einmaliges Ereignis machen, wenn sich eine Parade aus Musik und Tanz formiert. Von fantasievollen Schiffsobjekten, Seemannsmelodien und Ahoi-Rufen begleitet, schlägt sie eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart und erzeugt damit einen poetischen Moment im bunten Treiben. ■

□ KONTAKT:

BilleVue GbR, c/o Stiftung Kultur Palast Hamburg, Öjendorfer Weg 30a, 22119 Hamburg, j.schindlbeck@kph-hamburg.de, www.billevue.de

Es war einmal in Santa Bramfeld

Der Bramfelder Kulturladen liegt direkt an der vielbefahrenen Bramfelder Chaussee und nebenan wird sich zukünftig die geplante Kulturinsel Bramfeld befinden. Grund genug, sich künstlerisch mit sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Aspekten Bramfelds auseinanderzusetzen.

Nach intensiver politischer, filmischer und spielerischer Vorbereitung geht es jetzt an die theatral Umsetzung: Die Akteure aus dem Stadtteil sind Schülerinnen und Schüler, die Bramfelder Liedertafel, der Chanty-Chor Bramfeld und viele mehr. Das Stück ist ein musikalischer Roadmovie, der die Zuschauer ab 21. September an verschiedene Stationen im Stadtteil führen und kleine Geschichten

am Rande der großen Straße erzählen wird – im Stile eines Westerns, mit allem was dazugehört: von fiesen Gangstern bis zu typischen Westernsongs, Tanz im Saloon und einem Happy End auf dem Dorfplatz. ■

□ KONTAKT:

Brakula, Bramfelder Chaussee 265, 22177 Hamburg, www.brakula.de, www.ein-roadmovie.de

Förderung FONDS SOZIOKULTUR

Die Ausschreibung für das erste Halbjahr 2013 ist an kein spezielles Thema und auch an keine Kunst- und Kultursparte gebunden, Projektanträge können bis zum 1. November eingereicht werden. Gefördert werden zeitlich befristete Projekte, in denen neue Angebots- und Aktionsformen in der Soziokultur erprobt werden. Die Vorhaben sollen Modellcharakter besitzen und beispielhaft sein für andere soziokulturelle Akteure und Einrichtungen.

Kontakt: Fonds Soziokultur, Haus der Kultur, Weberstraße 59a, 53113 Bonn, 0228/97144790, www.fonds-soziokultur.de

Jubiläum 30 JAHRE KULTURLADEN ST. GEORG

Anlässlich des 30. Geburtstages feiert der Kulturladen St. Georg e.V. dieses Jubiläum am Sonntag, 09. September von 12:00 bis 20:00 Uhr mit einem Straßenfest in der Alexanderstraße. Es gibt ein Bühnenprogramm mit über 20 Musik- und Tanzgruppen, in dem sich die Vielfalt des Kulturladens widerspiegelt.

Kontakt: Kulturladen St. Georg e.V. Alexanderstraße 16, 20099 Hamburg 040/28 0548 62, info@kulturladen.com, www.kulturladen.com

Jubiläum 25 JAHRE STADTTEILARCHIV HAMM

Am 1. Oktober 2012 wird das Stadtteilarchiv Hamm 25 Jahre alt. Anfangs in einem kleinen Laden in der Straße Moorende untergebracht, befindet es sich seit über zwei Jahrzehnten mit dem Kulturladen Hamm in der Carl-Petersen-Straße. Im Geschichtscafé wird am Dienstag, 2. Oktober um 14:30 Uhr ausführlich die eigene Historie beleuchtet. Am Sonntag, den 7. Oktober erfolgt ab 11:00 die Geburtstagsfeier.

Kontakt: Stadtteilarchiv Hamm, Carl-Petersen-Straße 76, 20535 Hamburg, 040/18151493, www.hh-hamm.de

Neue Veranstaltungsreihe **KÜCHENKONZERTE IM KÖLIBRI**

Seit Mai spielen jeden letzten Freitag im Monat wechselnde Bands und Solokünstler aus Hamburg und Übersee in der Küche des Kölibris „für die Kochmütze“, der Eintritt ist frei. Dazu gibt es ein leckeres Essen gegen eine Spende zu erwerben. Am 28. September spielen ab 19:30 Uhr die Tüdelband sowie Henning Kiehn und Jürgen Kok.

Kontakt: Kölibri, Hein-Köllisch-Platz 12, 040/3193623, www.gwa-stpauli.de

Neue Veranstaltungsreihe **SPORTGESCHICHTE**

Die Galerie Morgenland hat zum ersten Mal in ihrem Veranstaltungsprogramm einen Schwerpunkt zum Thema Sportgeschichte. Höhepunkte der Veranstaltungsreihe sind im September zunächst die Veranstaltung mit der DFB-Vizepräsidentin Hannelore Ratzeburg über die Geschichte des Frauenfußballs und Anfang Oktober mit dem bekannten Hamburger Sportjournalisten Werner Skrentny über die Geschichte der Eimsbütteler Sportstätten.

Kontakt: Galerie Morgenland/Geschichtswerkstatt Eimsbüttel, Jörg Petersen, Sillemstraße 79, 20257 Hamburg, 040/4904622, gweims@t-online.de, www.galerie-morgenland.de

Neue Öffnungszeiten **JEDER ERSTE SAMSTAG IST KOPPEL-TAG**

Die Koppel 66 ist weit über Hamburg hinaus ein Geheimtipp für facettenreiche Kunst und außergewöhnliche Schätze. Regionale Kreativität und Handwerk haben im Künstlerhaus normalerweise keine festen Uhrzeiten. Eine Ausnahme ist jeder erste Samstag im Monat, dann öffnen alle Ateliers der ehemaligen Maschinenfabrik von 11:00 bis 18:00 Uhr zusätzlich zu den regulären Öffnungszeiten ihre Türen für Besucher.

Kontakt: Förderkreis Koppel 66 e.V., Koppel 66 / Lange Reihe 75, 20099 Hamburg, 040/38641930, info@koppel66.de, www.koppel66.de

Die Biografien hinter den Steinen

178 Stolpersteine liegen in Harburg, Wilhelmsburg und auf der Veddel. Nun hat die Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg gemeinsam mit der Initiative Gedenken in Harburg die Biografien der Opfer von Harburg, Wilhelmsburg und der Veddel erforscht.

Die kleinen, zehn mal zehn Zentimeter großen Messingsteine, über die man auf Hamburgs Fußwegen buchstäblich stolpert, erinnern an Menschen, die vor rund 70 Jahren dem Regime der Nationalsozialisten zum Opfer fielen – weil sie Juden waren, weil sie zu Hitlers politischen Gegnern gehört hatten, weil sie wegen geistiger oder psychischer Behinderung als „lebensunwert“ oder wegen ihrer homosexuellen Orientierung aus der sogenannten „Volksgemeinschaft“ ausgeschlossen wurden. Aus den Recherchen ist ein Buch von

368 Seiten geworden. Jetzt ist es für drei Euro entweder in der Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg in der Honigfabrik oder in der Landeszentrale für politische Bildung – die das Projekt unterstützt hat – im Dammtorwall 1 zu erwerben. Die Buchvorstellung erfolgt im Harburger Rathaus am 1. Oktober um 18:00 Uhr. ■

□ KONTAKT:

Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg, Industriestraße 125–131, 21107 Hamburg, 040/421039-15, markertm@honigfabrik.de, www.geschichtswerkstatt-wilhelmsburg.de

15. Festival Hamburger Kindertheater geht „on-tour“

Zum Jubiläum des Festivals im Fundus Theater geht die Veranstaltung vom 24. bis 29. September erstmals auch „on tour“ und zeigt fünf ausgewählte Produktionen in verschiedenen Stadtteilen Hamburgs.

Im Fundus Theater werden vom 21. bis zum 27. September zwölf aktuelle Stücke Hamburger Kindertheater aufgeführt. Innerhalb des „on-tour“-Programms ist in der GWA St. Pauli ist zum Beispiel die Inszenierung „Habenichts & Tunichtgut“ von der Theatergruppe „Brekkekekex“ zu sehen, in der es um den Sinn von Arbeiten und Geld geht. Im Stadtteilbüro Dulsberg wird das Stück „Das

Geheimnis der roten Ente“ vom Tandra Theater gezeigt, das von unseren Träumen und einer glückbringenden Ente handelt.

Veranstaltet wird das Festival von den Verbänden „ahap“, „kitsz“ und „KinderKinder“ in Kooperation mit dem Fundus Theater. ■

□ KONTAKT:

FUNDUS THEATER, Hasselbrookstraße 25, 22089 Hamburg, 040/2507270, www.fundus-theater.de

Veranstaltungen

Formate und Profile

Weshalb werden eigentlich bestimmte Veranstaltungen veranstaltet? Welche Konzepte stehen dahinter? Das *stadtkultur magazin* hat in der Stadteilkultur nach Programmen, Reihen, Profilen und Formaten gefragt.

Zu Beginn dieses Heftes werden die Profile von Veranstaltungsprogrammen verschiedener Stadteilkulturzentren vorgestellt. Wir beginnen mit der konzeptionellen Herleitung von Veranstaltungsprofilen: Im Bürgerhaus Wilhelmsburg werden konsequent Interessensgruppen an der Arbeit des Hauses beteiligt, so auch im Veranstaltungsbereich. Daraus entstehen dann Veranstaltungen wie „48h Wilhelmsburg“ (S. 8). Die Zinnschmelze hat für ihre Arbeit in Barmbek Leitsätze aufgestellt, aus denen sich z.B. auch die Leitlinien des Musikveranstaltungsprogramms ableiten (S. 10). Vor zwei Jahren öffnete das Kulturschloss Wandsbek als jüngstes Stadteilkulturzentrum seine Türen, die Veranstalterin Gun Röttgers erläutert das Veranstaltungs-Profil des neuen Hauses und hält eine Rückschau (S. 11). Auch Verena Ziegler blickt in ihrem Artikel zurück, nach 20 Jahren Veranstaltungsarbeit räumt sie ihren Stuhl im Kulturhaus Eppendorf (S. 12).

Im zweiten Teil wollen wir den Blick auf Veranstaltungsreihen und einzelne Profile, die sich durch ein Gesamtprogramm ziehen, lenken. Der Hamburger Comedy Pokal feiert in diesem Jahr sein 10-jähriges Jubiläum, eine gute Zeit in die Zukunft der Veranstaltungsreihe zu gucken (S. 14). Das Haus-Drei aus Altona hat das Profil „Cross-Kulti-Fun“ für sich entwickelt: Jährlich finden ungefähr 15 Abendveranstaltungen von Künstlerinnen und Künstlern mit multikulturellem Hintergrund auf der Bühne des Hauses statt (S. 16). Die Begegnungs-



FOTO: STEPH KLIMKEBORG

Veranstaltungen aus Veranstaltersicht

stätte Bergstedt hat mit der Reihe „grenzenlos“ ein Veranstaltungs-Profil aufgebaut, in dem Menschen mit und ohne Behinderungen bewusst gemeinsam Kultur genießen (S. 17). Aus einer räumlichen Begrenzung entstand im ella Kulturhaus eine mobile Veranstaltungsreihe, die mit einem roten Sofa durch den Stadtteil Langenhorn „rollt“ (S. 18). Der Kulturpunkt im Basch plant für 2013 mit ART42MORROW eine Veranstaltungsreihe für künstlerisch begabte Jugendliche (S. 19).

Zum Ende beleuchten wir noch Veranstaltungsformate, die aus dem Rahmen fallen: Die GWA St. Pauli bietet für die Bewohner des Stadtteils eine „Öffentliche Gestaltungsberatung“ an (S. 20), die Bunte Kuh führt Bauaktionen mit Lehm durch (S. 21) und die W3 bietet Anfang Oktober einen Workshop für die Entwicklung innovativer Veranstaltungsformate an (S. 22).

Im Rahmen des Wettbewerbs ELBLEUCHTEN stellen wir dann noch das neue Theaterstück des nominierten Theaterprojekts Die Herbst-Zeitlosen vor. ■

Alle Artikel des Themenschwerpunktes der September-Ausgabe finden Sie auch online unter:

►► www.stadtkulturmagazin.de/2012/09/

Mitdenken, Mitgestalten, Mitentscheiden

Vielfalt und Differenz prägen das Leben in Wilhelmsburg. So unterschiedlich wie die Menschen sind auch die Erwartungen an ein Gemeinwesen und die Vorstellungen davon, ob und wie es mit zu gestalten ist. Der Fokus des **BÜRGERHAUS WILHELMSBURG** liegt deshalb auf der konsequenten Beteiligung der Interessensgruppen: Das Bürgerhaus holt die Schlüsselfiguren, Bezugspersonen, Multiplikatoren und Aktivistinnen der vielfältigen Kulturkreise und Initiativen an einen Tisch und entwickelt Angebote gemeinsam.

AUTORINNEN: BETTINA KIEHN, STEPH KLINKENBORG UND KATJA SCHEER

Projekte und Veranstaltungsformate werden nicht vom Bürgerhaus für die Zielgruppen entwickelt, sondern auf Augenhöhe mit ihnen. So fungiert das Haus als Netzwerkmotor und kann so direkt auf die Bedarfe des Stadtteils reagieren. So öffnen sich die einzelnen, geschlossenen Kontexte des sozialen Alltags, eine interkulturelle Kommunikation zwischen den Communities wird möglich und in den verschiedenen Veranstaltungen sicht- und hörbar. Die Akteure der Communities und Szenen des Stadtteils sind die tragenden Akteure. Mit dieser Ausrichtung versteht sich das Bürgerhaus Wilhelmsburg auch als „Hardware der Bürgerbewegung“, denn die Arbeit zielt auf konkrete und nachhaltige Beteiligungsprozesse ab. Der Rahmen für die unterschiedlichen Veranstaltungsformate des Bürgerhauses lässt sich in drei Säulen darstellen.

Ort der Begegnung

Ein Ziel ist es, der in Wilhelmsburg ansässigen Bevölkerung Räume und Strukturen für kulturelle Teilhabe an der Stadt(teil)-entwicklung zu bieten. Dafür schafft das Bürgerhaus Rahmenbedingungen zur Begegnung und des Austauschs wie z. B. dem Aktionstag der Initiativen und Vereine der Elbinseln, Diskussionsveranstaltungen des „Wilhelmsburger Bündnis gegen Rassismus“ oder dem jährlichen internationalen Frauenfest.

Kulturforum

Mit einer professionell ausgestatteten Bühne und einer Saalkapazität von 700 Personen (bestuhlt) ist das Bürgerhaus für jede Art von Kulturveranstaltung geeignet und wird von den unterschiedlichsten Veranstaltern und Gruppen rege genutzt.

Haus kultureller Bildung

Kulturelle Bildung versteht das Bürgerhaus als Voraussetzung für eine gesellschaftliche Teilhabe. Es geht darum, in unterschiedlichen Formaten Selbstlernprozesse anzustoßen: Im Kursprogramm finden sich Angebote quer durch die Genre Musik, Literatur, Theater, Tanz, Kreatives und Kunst. Die Literaturreihe „Globalkolorit“ setzt sich mit den Lebensrealitäten in einer globalen Welt auseinander und das Netzwerk Musik von den Elbinseln entwickelt Projekte unter der Prämisse, dass Musik als quasi universelle Weltsprache funktioniert.

An dem Beispiel des Netzwerks „Musik von den Elbinseln“ soll die Arbeitsweise des Hauses verdeutlicht werden. Nach einer Bestandsaufnahme und dem Erstellen einer Topografie initiierte das Bürgerhaus das Netzwerk „Musik von den Elbinseln“. Musikkreative von den Elbinseln, Musikerinnen und Musiker, Musikunternehmen, allgemeinbildende Schulen, Häuser der



FOTOS: JO LARSSON

48h Wilhelmsburg: Nico Suave und Mounir Brinsi, Grup Mozaik und HipHop am Kulturdeich

Jugend, gemeinnützige Einrichtungen und Vereine, Träger der Jugendhilfe, Veranstaltungsorte und weitere Initiativen und Einrichtungen der Elbinseln, die im Bereich Musik tätig sind, entwickeln heute gemeinsam musikkulturelle Projekte.

Rund 100 Musikakteure aus Wilhelmsburg haben sich so bisher vernetzt, nach jeder Veranstaltung kommen neue Akteure dazu. So tragen immer mehr Menschen zur kulturellen Gestaltung des Stadtteils bei. Dabei sind seit 2008 neben kleinen und großen gemeinsamen Konzerten, Jam Sessions und Workshops eine Reihe von nachhaltigen Projekten für musikalische und kulturelle Bildung entstanden, mit denen bisher rund 10.000 Besucher und Teilnehmer der unterschiedlichsten kulturellen Herkunft und Altersstufen erreicht wurden, so zum Beispiel das jährlich stattfindende „Elbinsel-Gypsy-Festival“, „Your Future in Music“, ein vierstufiges Projekt zur Berufsorientierung, und „ExTra! Exchange Traditions“.

Ein Projekt, das ganz besonders deutlich die Stärken und Potenziale dieser Netzwerkarbeit zeigt, ist „48h Wilhelmsburg“. Eine ursprünglich Neuköllner Idee wurde von Akteuren des Musiknetzwerkes für die Elbinseln planerisch übersetzt. Das Projekt soll zeigen, wie viele musikalische Sprachen in Wilhelmsburg gelebt werden. Hier trifft sich der Stadtteil, sowohl vor als auch hinter der Bühne: Musikmachende, Ladenbesitzer, Kultur-

vereine, Schulen, Veranstaltungsorte – überall werden Ideen entwickelt und realisiert. Die Fäden laufen im Bürgerhaus zusammen, das als Netzwerkmotor die notwendigen Strukturen schafft.

Somit können mittlerweile jedes Jahr mehr als 500 Musikerinnen und Musiker – die meisten davon leben oder arbeiten in Wilhelmsburg – einmal im Jahr ihre Lieblingsplätze zeigen: den Pavillion im Weltquartier, die Garage im Reiherstieg, die Soulkitchen-Halle, den Fahrstuhl von „Pflegen und Wohnen“, die Mühle, die Buchhandlung, das Laurens J. Haus, den Kinderbauernhof etc. Der Eintritt ist frei, die Musikschaffenden spielen auf Hut auf mehr als 50 Veranstaltungen – rund um die Uhr. Durch die lokale Vernetzung der Orte mit den Künstlern und Künstlerinnen entsteht im Netzwerk eine Dynamik, die dazu beiträgt, dass inzwischen das ganze Jahr über kleine und größere Veranstaltungen im Stadtteil realisiert werden. ■

SAMSTAG, 22. SEPTEMBER AB 14:00 UHR

Aktionstag für Initiativen und Vereine auf den Elbinseln

Anlässlich von 10 Jahren Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V.

►► **Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20**

□ **KONTAKT:**

Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20, 21107 Hamburg, 040/75 20 17-0, info@buewi.de, www.buewi.de

Veranstaltungsarbeit mit Konzept

Die **ZINNSCHMELZE** bietet ein weitgefächertes Veranstaltungsprogramm: Theater, Konzerte, Party- und Tanzveranstaltungen, Lesungen, Ausstellungen, Vorträge, Kleinkunst und Kinderveranstaltungen wechseln sich ab. Dahinter stehen Leitsätze für das Haus und das Veranstaltungsprogramm.

AUTORIN: DOROTHEE PUSCHMANN

Die Atmosphäre in der Zinnschmelze ist persönlich und nah dran. Das Stadtteilkulturzentrum bringt gleichermaßen Profikünstler und Laien auf die Bühne, an die Wände und auf den Tanzboden. Sein künstlerischer Anspruch ist immer professionell. Mit genreübergreifenden Veranstaltungen und ausgesuchten Newcomern setzt es sich vom Mainstream ab. Barmbekerinnen und Barmbeker finden ein Kultur- und Veranstaltungszentrum mit hamburgweiter Ausstrahlung. Das Zentrum initiiert Projekte im öffentlichen Raum und koordinieren Stadtteilstefte. Damit erreicht es Menschen zwischen vier und 90 Jahren. Das Publikum ist eher intellektuell geprägt. Sehr beliebt sind regelmäßige Veranstaltungen wie die seit zwanzig Jahren monatlich stattfindende Salsanight. Auf Grund räumlicher Kapazitäten lässt sich ein festes, wiederkehrendes Programm derzeit nur begrenzt realisieren. Mit der künftig verbesserten Raumsituation bieten sich neue Möglichkeiten.

Die Konzepte neuer Veranstaltungsformate sind an den Leitsätzen der Zinnschmelze ausgerichtet:

- **Kulturteilhabe:** Die Zinnschmelze schafft vielfältige und attraktive Zugänge zur Kultur.
- **Künstlerförderung:** Die Zinnschmelze entdeckt Talente und fördert diese.
- **Integration:** Die Zinnschmelze fördert Kulturformen mit Migrationsbezug und hat generationen-übergreifende Angebote
- **Kreativität:** Die Zinnschmelze aktiviert zur künstlerisch-kreativen Eigentätigkeit.
- **Lebensqualität:** Die Zinnschmelze verbessert Lebensqualität und Stadtteilimage durch ein wohnortnahes Kulturangebot

Daraus ergeben sich dann z.B. die Leitziele des Musikprofils:

1. Vielfältige und attraktive Zugänge zur Musikkultur schaffen

Die qualitativ hochwertigen Konzerte vermitteln Neugierde, Genuss und Lebensfreude. Die Spezialität des Hauses sind Veranstaltungen mit Genre-Crossover, z. B. Tango in Musik und Wort oder Performance und Konzert wie z. B. russisch-brasilianische Weltmusik mit Livepainting-Performance.

2. Musikalische Künstlerförderung

Talentierte Newcomer und junge Künstler finden in der Zinnschmelze nicht nur einen Auftrittsort mit professionellen Bedingungen, die Zinnschmelze macht sie auch bekannt. Die Zinnschmelze ist im Musikveranstaltertreffen der Stadtteilkulturzentren aktiv und Mitglied im Clubkombinat Hamburg.

3. Förderung von Musikstilen und -genres mit Migrationsbezügen

Das Konzertprogramm der Zinnschmelze nimmt verschiedene Musikstile unterschiedlichster Herkunftsgebiete auf und transformiert sie zu neuen, zum Teil tanzbaren Musikstücken. Kunstformen verschiedener Kulturen kennenlernen – das ist Integration in offener Begegnung. ■

FREITAG, 28. SEPTEMBER 20:00 UHR

Rosa Morena Russa Band & Pavel Ehrlich

Live Musik- + Malereiperformance, AK 12,-/10,- €; VVK 10,-/8,- €

►► **Zinnschmelze, Maurienstr. 19**

□ **KONTAKT:**

Zinnschmelze, Maurienstr. 19, 22305 Hamburg, 040/299 20 21,
info@zinnschmelze.de, www.zinnschmelze.de

Das Programm im Schloss

Das **KULTURSCHLOSS WANDSBEK** öffnete im Oktober 2010 seine Türen. Die Schwerpunkte des Programms sind Thementage und -monate, eine Bühne für Nachwuchskünstler, Diskussionsveranstaltungen und das Theaterformat Playbacktheater. Eine Rückschau über die ersten zwei Jahre.



AUTORIN: GUN RÖTTGERS

Das Kultur Café im Kulturschloss Wandsbek

FOTO: KULTURSCHLOSS WANDSBEK

Der Vorstand des Kulturzentrums organisiert regelmäßig Diskussionen zu Themen, die die Lebensbedingungen der Wandsbekerinnen und Wandsbeker betreffen. Auch die 2012 initiierte regelmäßige Wandsbeker Stadtteilkonferenz soll die Auseinandersetzung mit der eigenen Umwelt, dem eigenen Stadtteil anregen. Mit Thementagen und Märkten versucht das Kulturschloss, Wandsbeker Vereine, Initiativen und Bürger zusammenzubringen. So gab es zum Themenmonat „jüdische Kultur in Wandsbek“ ein Theaterstück, ein Klezmerkonzert und einen Informationsabend zum jüdischen Leben in Wandsbek.

Zur „Kleinen Gartenmesse“ am 8. September 2012 kommen unter anderem der botanische Sondergarten Wandsbeks, die Alstergärtner und Nachbarschaftsinitiativen zusammen.

Bei dem für den Herbst geplanten französischen Nachmittag (siehe Veranstaltungstipp) wird es neben einem Konzert und einer Ausstellung auch eine Weinprobe geben. In Workshops und Diskussionsrunden wird das französisch-deutsche Verhältnis thematisiert.

Künstlerinnen und Künstlern eine Bühne zu bieten, die es noch nicht auf die großen Bühnen Hamburgs geschafft haben, ist weiterer wichtiger Teil der Arbeit. Mit einer offenen Bühne bietet das Kulturschloss jungen Bands und Musikern aus Wands-

beker Schulen und Musikschulen Gelegenheit, sich erstmals auf einer Bühne zu präsentieren und Kontakte zu knüpfen.

Mit der Theatergruppe „Kaleidoskop“ versucht das Kulturschloss Wandsbek das Genre Playbacktheater in Hamburg zu etablieren. Damit einhergehend machen regelmäßige Vorstellungen das Publikum auf diese Theaterform aufmerksam. Das gelingt bisher so gut, dass weitere Experimente mit diesem Format geplant sind. So z. B. ein Theaterrundgang, bei dem besondere Orte Wandsbeks entdeckt werden sollen.

Die ersten zwei Jahre sind gut gelaufen. Wichtige Themen für die nächsten Jahre sind die Steigerung der Nutzerzahlen und eine Profilschärfung. ■

SAMSTAG, 24. NOVEMBER AB 15:30 UHR

Französischer Samstag

Mit Vorträgen, Diskussion, Wein und Konzert von Apropos Chanson, Weinprobe: 12,- €, Konzert: 12,-/9,- €

►► Kulturschloss Wandsbek, Königsreihe 4

□ KONTAKT:

Kulturschloss Wandsbek, Gun Röttgers, Königsreihe 4, 22041 Hamburg, 040/68 28 54 55, roettgers@kulturschloss-wandsbek.de, www.kulturschloss-wandsbek.de

20 Jahre im Kulturhaus Eppendorf

In der Hochkultur wechseln die Intendanten nach langen oder kurzen Zeiträumen und nicht immer freiwillig. Die Intendanten in der Stadtteilkultur wechseln in der Regel selten, entscheiden es meist selbst oder „gehen in die Rente“. Dazu zählt sich Verena Ziegler aus dem **KULTURHAUS EPPENDORF**. Nach zwanzig Jahren Veranstaltungsarbeit wird sie im nächsten Jahr ihren Stuhl räumen. Eine Veranstalterin hält eine persönliche Rück- und Vorschau.

AUTORIN: VERENA ZIEGLER

Ich kam 1990 in ein kleines Haus, in dem es von Beginn an ein Veranstaltungsprogramm gab. Das sah die Satzung vor. Damals gab es viel Kleinkunst, Laien probierten sich aus. Technik gab es kaum. Das Kulturhaus hat sich in seine Satzung geschrieben „Kultur selber machen“. Die Gründung eines Sinfonieorchesters und eines Madrigalchors bildeten den Sockel für aktive Kulturarbeit. Dann klopfte eine Autorengruppe aus Reinbek an. Das Forum Hamburger Autoren, mit Preisen überhäuft, sorgte nun für literarische Qualität. Theatergruppen führten einmal im Jahr ein Stück auf. So war ein Grundstein für ein darauf aufbauendes Veranstaltungsprogramm gelegt.

Zu Beginn meiner Arbeit dachte ich mir ein Klassikprogramm aus, ein Format mit sehr gut ausgebildeten Künstlern und sogar kleinen Ensembles, deren Musiker dem Philharmonischen Staatsorchester angehörten. Damals in den 90er Jahren konnten noch Festgagen gezahlt werden. Sonst hätten wir diese Musiker wahrscheinlich gar nicht engagieren können. Diese Veranstaltungsreihe mit alter und neuer Musik war gut besucht, fand aber nach ein paar Jahren leider ihr Ende. Das Geld wurde knapper, es konnten keine Festgagen mehr gezahlt werden. Heute werden die Künstler meistens nur noch an den Eintrittseinnahmen beteiligt.

Mein Ziel war es von Beginn an, das wöchentliche Programm zu mischen: Theater und Literatur, auch mal Performances und



Theater montage

FOTO: WOLFGANG WEINER



Mischpoke

FOTO: MISCHPOKE



Theater-Slam mit Theres und Lars

FOTO: ALMA HOPPE'S LUSTSPIELHAUS

Musik. Wir hatten erfolgreiche Abende mit LaLeLu oder Vocal Express. Sogar Roger Cicero und Christian von Richthofen standen schon auf der Bühne des Kulturhauses. Über mehrere Jahre gab es wunderbare Tangobälle mit wunderschön gekleideten Menschen und Live-Musik. Eine Lesebühne brachte mit viel Spaß und Wodka Ahoj das Publikum zum Lachen.

Über zehn Jahre trat regelmäßig die irakische Erzählerin Huda Al-Hilali auf, die nicht nur mir mit eigenen weitschweifigen und amüsanten Erzählungen einen Einblick in das orientalische Leben gab. Manchmal erzählte sie die ganze Nacht hindurch, hatte das Büfett selbst vorbereitet und den Raum mit Teppichen und Licht farbenfroh dekoriert. Sieben Jahre bis zu seiner Auflösung füllte das legendäre Improvisationstheater „Freier Fall“ monatlich das Haus – kürzlich von einer Besucherin wehmütig als bestes Impro-Theater der Stadt bezeichnet. Viele schöne Reihen, an die ich mich gern erinnere.

Zwanzig Jahre Veranstaltungsarbeit sind eine lange Zeit mit vielen Höhen und Tiefen und vielem Ausprobieren. Was möchte das Publikum? Was möchte die Veranstalterin? Wie bekommt man das zusammen? Manchmal wundert man sich, dass man noch Stühle in den Saal stellen muss, dann wieder bedauern es die wenigen Besucher, dass ein so gutes Programm nur so wenig Publikum findet. Kein einfaches Geschäft.

Kabarett hatte ich bis vor Kurzem kaum ins Programm genommen, weil das Alma-Hoppes Lustspielhaus zu nah ist. Nach 20 Jahren habe ich die Hausherren endlich angesprochen und alles war dann doch kein Problem. Daraus ist eine Zusammenarbeit mit dem Titel „Slam Kabarett“ entstanden: Eine Produktion des Lustspielhauses wird auch auf die Prohebretter des Kulturhauses gebracht, verbunden mit dem Wunsch von beiden Häusern, damit ein jüngeres Publikum zu gewinnen. Ein neuer Knoten im Stadtteilnetzwerk ist geknüpft.

Musik hat inzwischen einen Platz im Programm gefunden. Für mich ist dabei sehr wichtig, über das Musik-Veranstalter-Treffen – eine Netzwerkgruppe von STADTKULTUR – einen Austausch mit meinen in den anderen Zentren zuständigen Kollegen zu haben. Man kann sich beraten, Erfahrungen austauschen und Gemeinsames planen.

Spannend ist auch die Zusammenarbeit mit dem englischen „Storyteller“ Robert MacCall, der ab November 2012 bis Ende

2013 zu Charles Dickens' zweihundertstem Geburtstag einmal monatlich aus dessen Werk erzählen wird.

Jeder Veranstalter hat eine Spielwiese: Ich probiere zurzeit Veranstaltungen auf unserem relativ neuen Eppendorfer Marie-Jonas-Platz aus. Nach Theater, Kino, Tanz und Performance biete ich in diesem Jahr dreimal Tanz an, weil der Platz eine tolle große Tanzfläche darstellt – die wir in unserem kleinen Haus einfach nicht haben. Überdies ist Tanz etwas Aktives und macht die Menschen glücklich. Die Zielgruppe wird über Plakate im Stadtteil sowie über Tanzschulen und Stadtteilkulturzentren mit Tanzkurssparte angesprochen. Tanz soll wieder einen festen Platz im Kulturhaus-Programm bekommen: In diesem Jahr wird Swing angeboten, dafür dürfte der eigene Saal ausreichend groß genug sein.

Im Laufe der Jahre ist mir das Kindertheaterprogramm besonders ans Herz gewachsen. Sicher auch, weil das Publikum berechenbarer ist. Kinder werden immer geboren, Eltern wollen den Kindern Kultur bieten und kommen deshalb zuhause, manchmal in Puschen von oben aus den Wohnungen über dem Kulturhaus. Und die Kindertheaterveranstalter der Stadtteilkulturzentren – auch hier gibt es eine sehr enge Zusammenarbeit im Kindertheater-Treff – zeigen den Eltern, dass man Märchen auch mit einem Augenzwinkern statt fruchterregend vermitteln kann. Neulich gab es bei einer Performance sogar einmal einen Buhruf. Kultur polarisiert eben. Das ist spannend und deshalb kann ich eigentlich auch nicht genug davon bekommen – und das nach 20 Jahren. ■

FREITAG, 28. SEPTEMBER UM 20:00 UHR

Christine Prayon: Die Diplom Animatöse

Die mehrfach preisgekrönte Kabarettistin, u. a. auch bekannt als Birte Schneider aus der ZDF heute-Show, stellt ihr erstes Solo-Programm vor, 13,-/11,- €

►► **Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13 a**

□ KONTAKT:

Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13 a, 20251 Hamburg,
040/48 15 48, info@kulturhaus-eppendorf.de, www.kulturhaus-eppendorf.de

Wachstum: Chance oder Risiko?

Der **HAMBURGER COMEDY POKAL** ist eine Erfolgsgeschichte Hamburger Stadtkultur. Er wurde 2003 ins Leben gerufen und hat sich seitdem zu einem bundesweit Beachtung findenden Wettbewerb in Sachen Kabarett, Comedy und Musik-Kabarett entwickelt. Peter Rautenberg, aus dem Vorstand des Hamburger Comedy Pokals, zieht Bilanz und denkt über die Zukunft nach.

AUTOR: PETER RAUTENBERG



Zum zehnjährigen Jubiläum wird am 22. Oktober die große „GALA DER SIEGER“ im Schmidts TIVOLI stattfinden. Mit dabei sind sieben Sieger der vergangenen Jahre. Der Hamburger Comedy Pokal (HCP) hat mit den Jahren eine sehr gute Infrastruktur aufbauen können mit großartigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Öffentlichkeitsarbeit, Grafik, Anzeigenakquise und Homepage.

Ein Jubiläum ist auch immer Anlass, Bilanz zu ziehen und einen Blick in die Zukunft zu werfen. Wo ist Bedarf, wo sind die Ressourcen – personell und finanziell – und was ist geeignet, den HCP als Marke weiterhin zu etablieren und wachsen zu lassen?

Arbeitsfeld Web 2.0

Natürlich ist der HCP bei Facebook und natürlich hat der HCP eine wunderbar neu gestaltete Homepage. Und doch scheint der Einstieg in das Web 2.0 nicht zu gelingen. Der Grund dafür mag in der Tatsache liegen, dass die Macher des HCPs fast ausnahmslos aus der „Generation Schreibmaschine“ kommen. Und so gibt es Stimmen, die der „Datenkrake Facebook“ nicht über den Weg trauen – gleichzeitig aber über einen Account bei „google“ verfügen – und es gibt Stimmen, die das enorme Potenzial von Facebook erkennen, denen aber Kenntnisse fehlen, Facebook effektiv zu nutzen. Was fehlt?

Ein Mann, der Herrn K. lange nicht gesehen hatte, begrüßte ihn mit den Worten: „Sie haben sich gar nicht verändert.“ „Oh!“ sagte Herr K. und erlebte. *Bertolt Brecht, Herr K.*

Ein junger dynamischer Mensch, der keine Berührungängste mit der virtuellen Welt hat und der gleichzeitig auch nicht die Naivität einer „Tessa“ offenbart? Vielleicht. Vielleicht sollte sich die „Generation Schreibmaschine“ aber auch selbst schlaue machen. Genug Lebenserfahrung sollte ja vorhanden sein. Ist diese mentale Hürde erstmal übersprungen, lässt sich über das Web 2.0 vieles initiieren, was den HCP auch in den Zeiten zwischen den Wettbewerben interessant machen könnte und

die Kommunikation von Publikum, Veranstaltern und Künstlern belebt und eventuell neue Dinge hervorbringt. Also: Mutig voran in das Web 2.0.

Arbeitsfeld Talentförderung

Die künstlerische Qualität des HCP hat in den vergangenen zehn Jahren enorm zugelegt, die Nominierten sind aber in der Regel Künstler mit langjähriger Erfahrung. So wäre es eine gute Idee, eine „Tochter“ des HCP zu gründen, die einen sehr viel kleineren Wettbewerb im Sommer – in der „Saure-Gurken-Zeit“ – auf die Beine stellt, der sich ausschließlich dem Nachwuchs widmet und dessen Zugangskriterien sehr viel niedriger sind als beim „großen Bruder“.

Wenn dann noch eine Brücke zum HCP geschlagen wird, indem z.B. ein oder zwei Teilnehmer des „Mini-Pokals“ in den Kreis der 20 Nominierten aufgenommen würden, wäre die Verbindung perfekt. Die Marke HCP kann sich auch in den flauen Sommermonaten behaupten und gleichzeitig widmet sich der Pokal verstärkter der Talentförderung, denn dieses Ziel haben alle am HCP beteiligten Kultureinrichtungen für ihre Arbeit formuliert.

Aber: „Ein Mini-Pokal im Sommer ist Klasse! Aber wer soll das denn auch noch machen?“ Ein neues Projekt ohne personelle und finanzielle Ressourcen? Und wenn schon. Gedanken-spiele halten jung. Und haben wir vor zehn Jahren nicht auch genau so angefangen?

Fazit: „Der Hamburger Comedy Pokal ist schön, macht aber viel Arbeit“ – frei nach dem Vollblutkomiker Karl Valentin. ■

MONTAG, 22. OKTOBER UM 19:00 UHR

GALA DER SIEGER im Schmidts TIVOLI

Präsentiert vom Hamburger Comedy Pokal,
30,-/26,-/23,-/20,- € zzgl. Gebühren

►► **Schmidts TIVOLI, Spielbudenplatz 27–28**

□ KONTAKT:

Hamburger Comedy Pokal e.V., Lohbrügger Landstr. 8, 21031 Hamburg
Petra Niemeyer, 040/72 69 74 53, petra.niemeyer@hamburgercomedypokal.de
Peter Rautenberg, 040/27 87 02 10, peter.rautenberg@hamburgercomedypokal.de

„Cross-Kulti-Fun“

Das **HAUSDREI** entwickelte den Leitbegriff „Cross-Kulti-Fun“, um sein Veranstaltungs-Profil zu schärfen. Unter diesem Label finden zusätzlich zum Standardprogramm des Hauses jährlich circa 15 Abendveranstaltungen von Künstlerinnen und Künstlern mit multikulturellem Hintergrund statt.

AUTORIN: MARIA JANCKE

Seit fast 10 Jahren ist der Hamburger Autor und Kabarettist Kerim Pamuk ein besonderer Freund des Hauses und regelmäßig zu Gast im Altonaer Stadtteilkulturzentrum. Alle kabarettistischen Soloprogramme von ihm und viele Lesungen aus seinen Büchern fanden sehr erfolgreich auf der Bühne statt. Er hat sich im HausDrei ein eigenes Stammpublikum erobert. Die Quote von Besuchern mit türkischen Wurzeln ist bei seinen Veranstaltungen stets auffallend hoch. Folgt man der Sinus-Studie über Migrantenmilieus, handelt es sich bei den meisten Besuchern um Menschen aus dem intellektuell-kosmopolitischen und multikulturell performerischen Milieu.

Daneben veranstaltet das HausDrei unter dem „Cross-Kulti-Fun“-Label gezielt Hamburg-Premieren von Soloprogrammen deutschlandweit auftretender „Multikulti“-Künstler wie Fatih

Cevikkollu, Murat Topal, „Sauerkraut und Kochbananen“, Serhat Dogan, Bleckonweit oder Roberto Capitoni. Im Rahmen des Hamburger Comedy Pokals konnten darüber hinaus auch Teilprogramme von Gregor Wollny oder Heinrich del Core präsentiert werden. Die Berliner Bodenkosmetikerinnen Nursel Köse und Serpil Pak gastierten ebenfalls im HausDrei.

Das Profil „Cross-Kulti-Fun“ beschränkt sich im Haus Drei nicht nur auf die Genre Kabarett und Comedy, unter dem Label finden auch Theater-Veranstaltungen statt, zuweilen auch Veranstaltungen aus dem Kinder- wie auch dem FrauenLesben-Kultur-Bereich.

HausDrei reagiert mit dieser Profilierung seines Veranstaltungsprogramms auf die Bedürfnisse, die sich aus der Bewohnerstruktur von Altona Altstadt ergeben – und tut dies gern. Zum Erfolg der stets gut besuchten Veranstaltungen trägt auch die gute Zusammenarbeit mit verikom und der Türkischen Gemeinde Hamburg bei, die in Nachbargebäuden ihre Räumlichkeiten haben. ■

FREITAG, 28. SEPTEMBER 20:00 UHR

Kerim Pamuk: Burka und Bikini – Kabarett oriental

Burka & Bikini erzählt über das Vertraute im Fremden und das Fremde im Vertrauten, AK 15,-/13,- €, VVK 13,50/11,- €

►► **HausDrei, Hospitalstr. 107**

□ **KONTAKT:**

HausDrei e.V., Hospitalstr. 107 im August-Lütgens-Park, 22767 Hamburg-Altona, 040/38 89 98, info@haus-drei.de, www.haus-drei.de



Stammgast im HausDrei:
Der Hamburger Kabarettist
Kerim Pamuk

FOTO: KOLJA VON DER LIPPE

„grenzenlos“ glücklich

Der Begriff „Inklusion“ ist heute in aller Munde. Im Veranstaltungsbereich ermöglicht die **BEGEGNUNGSSTÄTTE BERGSTEDT** die selbstverständliche kulturelle Teilhabe bereits seit 2001 in Kooperation mit dem Senator-Neumann-Heim. In dieser Einrichtung des BHH Sozialkontors leben über 100 Menschen mit schweren Körperbehinderungen und neurologischen Erkrankungen.

AUTOR: BERND JANKOWSKI

Menschen mit und ohne Behinderungen sind im Rahmen der Veranstaltungsreihe „grenzenlos“ Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines ganz bemerkenswerten Geschehens: Zielgruppen, die sich aufgrund ihrer Eigenarten kaum begegnen, hören und genießen ganz selbstverständlich gemeinsam kulturelle Angebote. Für die einmal im Monat stattfindende Veranstaltungsreihe engagiert die Begegnungsstätte namhafte Künstler vorrangig aus den Bereichen Folk, Rock, Blues und Kabarett. Als Veranstalter sucht das Haus die Begegnung und die damit verbundenen Gespräche mit den Besuchern, in denen es auch Raum für mögliche Irritationen gibt.

Die Veranstaltungsreihe findet im zwölften Jahr statt und ist geprägt von Lebendigkeit und Frische. Sie lebt von einem wunderbaren Publikum sowie Künstlerinnen und Künstlern, die sich mit Professionalität und Herzenswärme auf das gemeinsame Erleben einlassen. Das Vorhandensein von Unterschieden und die Vielfalt sind das Normale. Jeder Mensch wird in seiner Individualität akzeptiert.

Die Konzerte werden zu ungefähr zwei Dritteln von Besuchern ohne Behinderungen und zu einem Drittel von Besuchern mit geistigen und körperlichen Behinderungen besucht. Die „grenzenlos“-Veranstaltungen führen Menschen durch kulturelle Angebote zusammen und schaffen Raum für Begegnung. Sie ermöglichen allen Besuchern gleichermaßen die kulturelle Teilhabe.

Die Begegnungsstätte freut sich über die erhaltene Unterstützung: von der Bezirksversammlung Wandsbek, dem Lions-

Club Hamburg-Walddörfer, von den Medien und von Künstlerinnen und Künstlern und vor allen Dingen von den Besuchern, die zahlreich zu den Veranstaltungen kommen. ■

FREITAG, 9. NOVEMBER UM 20:00 UHR

Boogie Connection aus Freiburg

Seit über zwanzig Jahren gehört die Boogie Connection zur Spitze der internationalen Blues- und Boogie-Szene

►► **Begegnungsstätte Bergstedt, Bergstedter Chaussee 203**

□ KONTAKT:

Begegnungsstätte Bergstedt, Bernd Jankowski, Bergstedter Chaussee 203, 22395 Hamburg, 040/604 02 49, info@begegnungsstaette-bergstedt.de, www.begegnungsstaette-bergstedt.de



Mobilität beginnt im Kopf und endet auf dem Sofa

Das **ELLA KULTURHAUS LANGENHORN** ist eher klein und ohne beispielbares Außengelände. Die Gäste sagen oft: „Klein, aber fein“. Diese Einschränkung wendet das Kulturhaus ins Positive, indem es mobile Veranstaltungskonzepte entwickelt: Das ella „trägt“ die Kultur hinaus in den Stadtteil. Mit der Veranstaltungsreihe „Das rollende Sofa“ präsentiert das ella vielfältige Kulturveranstaltungen an außergewöhnlichen Orten in Langenhorn.

AUTOREN: THOMAS SINGER UND SUSANNE JUNG

So kann man etwa auf einem Abenteuerspielplatz umringt von Ziegen, Ponys, Hasen und Hühnern in einem wunderschönen Holzrundbau einer spannenden Autorenlesung über einen Börsencrash lauschen. In der Kita zu einer Elvis-Performance die Hüften kreisen lassen oder Abi Wallenstein unter Kirschblüten hautnah erleben. Die Gäste erwartet eine unkonventionelle Atmosphäre in einem Ambiente, das für solche Anlässe reizvoll „gegen den Strich gebürstet“ ist.

In diesem Rahmen stellt das ella die unterschiedlichsten Künstler und Genres vor und regt das Publikum damit an, Neues zu entdecken. Der Eintrittspreis für die Veranstaltungen ist bewusst niedrig, um die Besucher zum Ausprobieren zu verleiten.

Ob Lesung, Varieté oder Live-Musik, alles ist möglich. Immer dabei sind aber das rote rollende Sofa, ein Mikrofon, eine charmante Moderatorin und ein künstlerisches Highlight. In einem kurzen Interview zwischen dem Veranstalter und der Moderatorin hat man Gelegenheit, die jeweilige Einrichtung als Akteur im Stadtteil von einer anderen Seite kennenzulernen. So unterstützt das Format auch die Identifikation und Kohäsion im Stadtteil Langenhorn. Nicht zuletzt lernt das Publikum auch neue Ecken im Viertel kennen.

Die Partner sind lokale Einrichtungen wie die Elternschule, Kitas, Bauspielplätze und Kirchen. Über diese Kooperationen ist es möglich, neue Zielgruppen zu erreichen, unterschiedliche Generationen und Menschen, bei denen Kulturveranstaltungen nicht unbedingt „ganz oben auf der Liste stehen“.

Für alle Kooperationspartner bietet das Projekt eine gute Möglichkeit, nicht nur inhaltlich niveauvolle Veranstaltungen durchzuführen, sondern auch eine breitere Öffentlichkeit anzusprechen.

Die Edmund Siemers-Stiftung finanziert das Projekt, wie auch die mobile Lese-Förder-Veranstaltung „Der Bücherkoffer“, um die unterschiedlichen Teile Langenhorns als einen Stadtteil erlebbar zu machen und die Menschen vor Ort für Kultur zu begeistern. ■



Veranstalter mit Sofa

DONNERSTAG, 6. DEZEMBER 19:30 UHR

Die Buschs – Schräges Varieté

Das einzige Vater-Sohn-Duo der deutschen Comedyszene, 5,- €

►► **ella Kulturhaus Langenhorn, Käkenflur 30**

□ KONTAKT:

ella – Kulturhaus Langenhorn, Susanne Jung, Käkenflur 30, 22419 Hamburg, 040/53 32 7150, leitungella@mookwat.de, ella.mookwat.de

ART42MORROW

Sie sind jung, kreativ, talentiert und begeistern sich für die bildende Kunst. Bei ihrer Berufswahl tun sie sich aber schwer. Ist Kunst zukunftsfähig oder sollen sie lieber etwas „Vernünftiges lernen“? Künstlerisch begabte Jugendliche stehen vor einer schwierigen Entscheidung. Der **KULTURPUNKT IM BASCH** möchte diesen jungen Talenten Mut machen, einen künstlerischen Beruf zu wählen, und plant dafür die Reihe ART42MORROW.

AUTORIN: SABINE ENGELHART

Ziel von ART42MORROW ist es, das Potenzial von künstlerisch ambitionierten Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen im Alter von 16 bis 20 Jahren auf ein solides, zukunftsfähiges Fundament zu stellen. Es soll ihnen Wege in eine künstlerische Tätigkeit und Möglichkeiten bei der Wahl eines kreativen Berufes zeigen.

Verschiedene Veranstaltungsformate – Vorträge, Seminare und Workshops –, zu denen Fachleute aus Kunst und Kultur eingeladen werden, sollen Licht in das Dunkel bringen. Die Kooperationspartner aus der Kreativwirtschaft, den Berufsverbänden, den Hochschulen, den Museen und den Galerien sowie freischaffende Künstler werden gleichermaßen angesprochen, um den Jugendlichen ihre Sicht der Dinge zu schildern. Der Kulturpunkt im Basch sorgt als Veranstalter dieses Gesprächsforums für eine konstruktive Atmosphäre. Am Ende der Veranstaltungsreihe soll den Jugendlichen eine realistische Selbsteinschätzung ihrer eigenen Fähigkeiten möglich sein.

Mit einer Ausschreibung für eine zeitgleich im Barmbek Basch stattfindende Ausstellung ausgewählter Arbeiten von



FOTO: SABINE ENGELHART

Schülern will ART42MORROW zudem in einem geschützten Rahmen Öffentlichkeit für „junge“ Kunst herstellen. Mit dieser Ausstellung will das Kulturzentrum dokumentieren, wie groß das künstlerische Potenzial der Jugendlichen ist. Zusätzlich ist die Auslobung eines Förderpreises als Unterstützung und Motivation für die Nachwuchskünstler vorgesehen.

Neben der beruflichen Orientierung in kreativen Berufen sollen die Veranstaltungen und Workshops gleichzeitig ein Forum für die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst und Kultur sein. Der Projektstart ist für 2013 geplant. ■

MITTWOCH 21. NOVEMBER UM 19:00 UHR
Informationsveranstaltung

Zu ART42MORROW

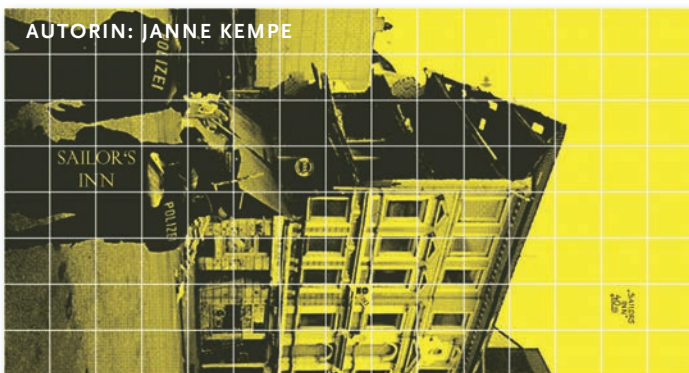
►► **Kulturpunkt im Basch, Wohldorfer Str. 30**

□ **KONTAKT:**

Kulturpunkt im Basch, Sabine Engelhart, Wohldorfer Str. 30, 22081 Hamburg,
040/299 50 10, engelhart@kulturpunkt-basch.de, www.kulturpunkt-basch.de

St. Pauli: Alles neu, alles gut?

„St. Pauli selber machen!“ – das neue Projekt des Arbeitsbereiches „Stadtteilarbeit und Stadtteilpolitik“ der **GWA ST. PAULI** stellt sich vor. Mit dem Format einer „Öffentlichen Gestaltungsberatung“ sollen Alltagsprobleme der Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils erforscht und unkonventionell gelöst werden.



Neue Deckengestaltung des SAILORS INN in den Interimsräumlichkeiten, die im Rahmen der „Öffentlichen Gestaltungsberatung“ entwickelt wurde

St. Pauli unterliegt einem rasanten Wandel. Viele neue Gebäude sind geplant, alte Gebäude werden neu gemacht oder abgerissen, damit etwas Neues entsteht. Straßen, Plätze, Parks und Hinterhöfe erhalten ein anderes Gesicht. Keine Stadt ohne Veränderungen. Aber für wen bringen diese Veränderungen welchen Vorteil?

Die Entscheidungen über die Gestalt und die Zukunft des Stadtteils werden nur selten von den Menschen getroffen, die in St. Pauli leben. Meistens verhandeln Politik, Verwaltung und Investoren, was als nächstes geschieht.

Mit dem Projekt „St. Pauli selber machen!“ startet die GWA St. Pauli zusammen mit ihren Kooperationspartnern – der HFBK, der HAW, der HCU und Mieter helfen Mietern e.V. – das Experiment einer anderen Art der Stadtentwicklung. Die Bewohnerinnen und Bewohner werden darin unterstützt, eigene Ideen zu entwickeln, selber zu planen, Wünsche auszudrücken und ihre Interessen durchzusetzen.

Ein Projektbaustein von „St. Pauli selber machen!“ ist die „Öffentliche Gestaltungsberatung“, die von Professor Jesko Fezer vom Studio Experimentelles Design der HFBK durchgeführt wird. Ausgenommen der Semesterferien wird jeden Mittwoch von 17:00 bis 18:00 Uhr im Kölibri Unterstützung bei der Erforschung und Lösung von Alltagsproblemen der Bewohnerinnen und Bewohner angeboten. Der Anspruch der Gestaltungsberatung ist, in städtische Prozesse zu intervenieren, Betroffene zu Initiative und Handlung anzuregen sowie soziale und gestalterische Fragestellungen aufzuwerfen und zu bearbeiten. Hierbei wird auch das erweiterte Potenzial von Design und damit seine gesellschaftliche Rolle und (stadt-)politische Bedeutung neu erforscht. Dabei geht die Öffentliche Gestaltungsberatung davon aus, dass fast Jeder von Design betroffen ist. Alles ist irgendwie designt. Soziale Beziehungen, die Menschen in ihnen ebenso, wie auch die unzähligen Dinge, die sie und ihre Beziehungen ausstatten und bezeichnen. Wenn also alles designt wird, dann gibt es doch auch endlos Möglichkeiten, etwas zu ändern. Die Öffentliche Gestaltungsberatung fragt nach, was geändert werden soll und leistet konkrete Unterstützung. Das Projekt „St. Pauli selber machen!“ wird vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung gefördert. ■

MITTWOCHS, 17:00 – 18:00 UHR

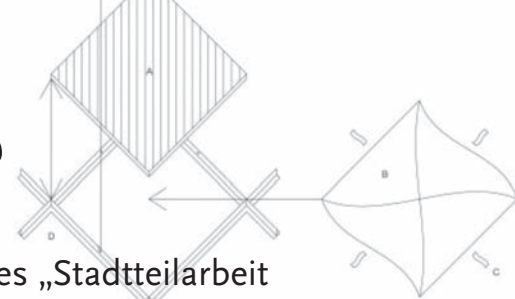
Öffentliche Gestaltungsberatung

Vom Studio Experimentelles Design der HFBK, kostenlos

►► **Kölibri, Hein-Köllisch-Platz 11 + 12**

□ KONTAKT:

GWA St. Pauli e.V., Hein-Köllisch-Platz 11 + 12, 20359 Hamburg,
040/410 98 87 42, janne.kempe@gwa-stpauli.de, www.st-pauli-selber-machen.de



Veranstaltungsformat Bauaktion

Das Projekt „Bauen mit Lehm für Groß und Klein“ ist als Mitmach-Aktion für soziale Brennpunkte konzipiert. Der Initiator, Nepomuk Derksen, der 1985 den Verein **BUNTE KUH** gründete, verbindet darin auf eine neuartige Weise die Disziplinen Pädagogik, Architektur und Kunst.

AUTORIN: KAREN DERKSEN

„Eine tolle Aktion, die uns Lehrern mal wieder bewusst macht, dass die kreativen Seiten, über die jedes Kind verfügt, mit dem starren Fächerkanon am Schulvormittag viel zu selten wachgerufen werden.“
Edeltraut Lewitz, Schule Arnkielstraße

Im Altonaer Osten errichten Kinder und Jugendliche zwei Mal jährlich, in einer für alle Besucher offenen, kostenlosen, zwei- bis dreiwöchigen Baukunst-Aktion frei modellierte, begehbare Räume und Skulpturen bis zu vier Metern Höhe nach eigenen Entwürfen aus Lehm. Die „kulturelle und soziale Klebkraft“ des Lehm verbindet ca. 4.000 Kinder, ihre Familien und Pädagogen im Rahmen einer öffentlichen „Stolzproduktionsanlage“. Ziel des Projektes ist, die heterogene Gruppe der Teilnehmer im sinnlich-kreativen, kommunikativen Bauprozess, der ihre kognitiven, haptischen und sozialen Fähigkeiten entwickelt, zu fördern und ideell neue Räume der Begegnung zu schaffen. Die Lehmbau-Aktionen bilden ein Netzwerk periodisch bespielter Aktionsplätze und ein Stück niedrigschwelliger Bau-, Spiel- und Beteiligungskultur in Hamburg.

Bunte Kuh erreicht die größte Zielgruppe – Kinder aus benachteiligten, bildungsfernen Schichten – dadurch, dass Kitas und Schulen aus dem Stadtteil an den Vormittagen zu eineinhalbstündigen Besuchen eingeladen werden. An Nachmittagen und Wochenenden kommen dann viele Kinder mit Freunden und Familie wieder, bauen weiter auf „ihrer“ Baustelle, holen am Ende ihre ausgestellten Modelle ab und feiern zusammen ein Abschlussfest.

Das Projekt erfreut sich mit über 80 Institutionen pro Aktion großer Nachfrage, auch aus „wohlhabenderen“ Vierteln, die bewusst eingeladen werden. Das Veranstaltungsformat setzt aktuelle Diskussionen um informelles Lernen und Inklusion in die Praxis um.

Das von Bunte Kuh e.V. entwickelte Projekt wirkt an der Schnittstelle von formellem und informellem Lernen. Das für Kitas und (Ganztags-)Schulen attraktive Angebot der kulturellen Bildung gibt an öffentlichen Plätzen – z. B. in Parks oder Fußgängerzonen – Impulse für ein ganzheitliches Bildungsverständnis. Es stärkt die Entwicklung persönlicher und zugleich gesellschaftlich relevanter, Demokratie fördernder Kompetenzen wie Toleranz und Kooperationsfähigkeit. Die Veranstaltung unterstützt Generationen übergreifend, Inklusion und interkulturelle Kommunikation und verbindet Bildungseinrichtungen und den Stadtteil. ■

BIS DONNERSTAG 20. SEPTEMBER 10:00 – 18:00 UHR **Ausstellung der Lehmbauten**

Die Ganztagsschule St. Pauli öffnet ihren Schulhof allen Besuchern für das Bauen mit Lehm für Groß und Klein, Eintritt frei

►► **Ganztagsschule St. Pauli, Friedrichstr. 55**

□ KONTAKT:

Bunte Kuh e. V., Nepomuk Derksen, Große Brunnenstr. 75, 22763 Hamburg,
040/39 90 54 31, buntekuhev@t-online.de, www.buntekuh-hamburg.de

Innovative Veranstaltungsformate

Die **W₃ – WERKSTATT FÜR INTERNATIONALE KULTUR UND POLITIK E. V.** eruiert im Workshop „Innovative Veranstaltungsformate“, wie Schwarmintelligenz und Gruppendynamik für Veranstaltungen genutzt werden können.

AUTORIN: SABINE PETERS

Am Freitag 12. Oktober stellen die Journalisten und Blogger Marek Rohde und Ilona Koglin partizipative Veranstaltungsformate wie BarCamps, OpenSpaces, World Cafés und Warp Conferences im Rahmen eines Workshops in der **W₃** vor. Mittlerweile gibt es eine ganze Reihe von Veranstaltungsformaten, die den Austausch, die Ideenfindung und Wissensvermittlung in der Gruppe fördern. Und das kommt nicht von ungefähr: Wer Menschen einbindet, motiviert sie, selbst aktiv zu werden.

Und dabei werden eine ganze Menge neuer Ideen, Inspirationen und Kontakte freigesetzt. Zusätzlich zur Vorstellung partizipative Formate sollen die Teilnehmer erste Konzepte für eigenen Veranstaltungen entwickeln. Anmelden kann man sich noch bis bis 5. Oktober. ■

□ ANMELDUNG:

W₃ – Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V., Nernstweg 32–34, 22765 Hamburg, 040/39 80 53 60, fkj@werkstatt3.de, www.werkstatt3.de

Abo **stadtkultur**
magazin

Ja, ich will!

das *stadtkultur magazin* vier Mal im Jahr per Post erhalten.

Dann Abschnitt ausschneiden und per Fax (040/879 76 46 20)

oder Post an:

stadtkultur magazin
c/o STADTKULTUR HAMBURG e. V.
Stresemannstraße 29
22769 Hamburg

Vor- und Nachname

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

Datum, Ort und Unterschrift

Der jährliche Abonnementpreis beträgt 15,- € inkl. Zustellung im Inland. Das Abo kann mit einer Frist von acht Wochen zum Jahresende gekündigt werden.

Widerrufsrecht: Ich kann meine Bestellung innerhalb von zwei Wochen ab Vertragsabschluss schriftlich widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an STADTKULTUR HAMBURG e. V.

ABONNEMENT

Helden gesucht!

Im Mai präsentierten die Herbst-Zeitlosen, die Anfang des Jahres im Wettbewerb ELBLEUCHTEN des Dachverbandes nominiert wurden, im GOLDBEKHAUS ihre neueste Produktion „Auf der grünen Heide – eine Gratwanderung“.

AUTORIN: MEGGI KRIEGER



Die Herbst-Zeitlosen: Labor im grünen Paradies

Im neuen Stück der Herbst-Zeitlosen begeben sich – für ein Experiment im Dienste der Menschheit – zwei Frauen auf eine riskante Gratwanderung: Sie bewohnen als Testpersonen ein Haus auf einem kontaminierten Gelände.

Das Thema „Gratwanderung“ begegnete der Theatergruppe 60+ im Frühjahr 2011. Der EHEC-Erreger war gerade lokalisiert worden und ein Tsunami traf Fukushima und erschütterte die Welt. Die Gruppe wollte wissen: Wie gelingt uns das Wandern auf dem Grat, wenn links und rechts Abgründe drohen, wenn die Welt voll möglicher Gefahren scheint? Und: Ist nicht das

Hoffen, die Zuversicht darauf, dass sich die Zeiten ändern – und zwar bessern – das, was uns bleibt?

Das anspruchsvolle Theaterstück ist am 19. Oktober um 20:00 Uhr noch einmal im Goldbekhaus zu sehen. Wer darüber hinaus über 60 Jahre ist und Lust hat, bei den Herbst-Zeitlosen mitzumachen, ist jederzeit willkommen. ■

□ KONTAKT:

Goldbekhaus, Moorfuhrweg 9, 22301 Hamburg, 040/278 70 20,
www.goldbekhaus.de

KULTUR- HIGHLIGHTS

präsentiert von
kultur-hamburg.de

Mehr Kultur gibt es unter:
www.kultur-hamburg.de

MITTWOCH 03. OKTOBER 20:00 UHR

Theater: Theaterclub

Die monatliche Open Stage in Altona, 7,-/5,- €

▶▶ **Bürgertreff Altona-Nord, Gefionstr.3**

DONNERSTAG 04. OKTOBER 19:30 UHR

Vortrag: „Russenspiel“, Hitler-Rede und der Ruf „Auf, ihr Männer!“

Von Werner Skrentny über Sportstätten in Eimsbüttel, 2,50 €

▶▶ **Galerie Morgenland/Geschichtswerkstatt Eimsbüttel, Sillemstraße 79**

FREITAG 05. OKTOBER 20:00 UHR

Lesung: Ich hab mich in Dein rotes Haar verliebt

Liederliche Lyrik mit Peter Reimers und Julia Weber, AK 8,- € / VVK 8,- €

▶▶ **KulturWerkstatt Harburg, Kanalplatz 6**

FREITAG 05. OKTOBER 21:00 UHR

Konzert: Rabenwolf, Herbstschatten, Hexadar

In der Reihe „Revolt!“, AK 10,- € / VVK 8,- €

▶▶ **Bambi galore, Öjendorfer Weg 30a**

SAMSTAG 06. OKTOBER 18:00 UHR

Kindertheater: Traverse

Von der Compagnie Arcosm, 8,-/6,-/3,- €

▶▶ **Thalia Gaußstraße, Gaußstraße 190**

SONNTAG 07. OKTOBER 14:00 UHR

Rundgang: Ehemaliges jüdisches Leben in Altona I: Die Gemeinde

Veranstaltet vom Stadtteilarchiv Ottensen, 6,-/4,- €

▶▶ **Grünanlage Ecke Breite Straße/Kirchenstraße**

FREITAG 12. OKTOBER 15:00 UHR

Seminar: Innovative Veranstaltungsformate
Schwarmintelligenz und Gruppendynamik für Veranstaltungen nutzen, 30,- €

▶▶ **W3 – Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V., Nernstweg 32–34**

FREITAG 12. OKTOBER 20:00 UHR

Musical: Und die Musik spielt dazu

Die Karriere der Rosita Serrano in Deutschland, 13,-/10,- €

▶▶ **Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13 a**

SAMSTAG 13. OKTOBER 20:00 UHR

Konzert: Stella & Ma Piroshka

Acoustic Jiddisch Pop, AK 14,- € / VVK 11,- €

▶▶ **Stadtteilkulturzentrum Eidelstedter Bürgerhaus, Alte Elbgaustraße 12**

SAMSTAG 13. OKTOBER 20:00 UHR

Comedy: Top Notch Comedy Club

English Stand Up Comedy Show mit Bob & Jim, 13,-/10,- €

▶▶ **MOTTE, Eulenstraße 43**

SAMSTAG 13. OKTOBER 20:30 UHR

Konzert: Leo Volskiy Trio Das

Klassischer Bebop im Rahmen der Jazzmeile, 6,- €

▶▶ **Kulturladen St. Georg, Alexanderstraße 16**

SAMSTAG 13. OKTOBER 20:30 UHR

Konzert: Dagefoer

präsentiert von creole Hamburg, AK 18,-/15,- € / VVK 15,-/12,- €

▶▶ **Goldbekhaus, Moorfuhrweg 9**

MITTWOCH 17. OKTOBER 19:00 UHR

Kamingespräch: Wenn ich einmal alt bin...

Altern in der globalisierten Welt, 3,- €

▶▶ **W3 – Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V., Nernstweg 32–34**

SAMSTAG 20. OKTOBER 19:00 UHR

Comedy: Herr Holm

Vorpremiere des neuen Programms, 18,-/15,- €

▶▶ **Kultur Palast Hamburg, Öjendorfer Weg 30a**

SAMSTAG 20. OKTOBER 20:00 UHR

Kabarett: Stegreifkabarett

Von Thomas Kreimeyer

▶▶ **HausDrei, Hospitalstraße 107**

SONNTAG 21. OKTOBER 15:00 UHR

Kinderkino: Fuchsia, die Minihexe

Niederlande 2010, 84 Minuten, ab 6 Jahre, 2,-/1,- €

▶▶ **KulturA, Otto-Grot-Str. 90**

SONNTAG 21. OKTOBER 16:00 UHR

Kindertheater: Stärker als die Sonne

Ein Stück vom FUNDUS THEATER von 6 bis 12 Jahren, 7,-/6,-/Gruppen: 5,- €

▶▶ **FUNDUS-Theater, Hasselbrookstraße 25**

MONTAG 22. OKTOBER 15:00 UHR

Kindertheater: Kleine wilde Wandelwolke

Vom Holzwurm Theater, 3,50 €

▶▶ **Grundschule Bergstedt, Bergstedter Alte Landstraße 12**

MITTWOCH 24. OKTOBER 20:00 UHR

Vortrag: Cuba im Wandel?

Dia-Vortrag von Klaus Schmidt-Siebrecht, 6,- €

▶▶ **Begegnungsstätte Bergstedt, Bergstedter Chaussee 203**

DONNERSTAG 25. OKTOBER 20:00 UHR

Kabarett: Zeitsprünge

Kabarett & Zauberei mit Marcel Kösling

▶▶ **ella – Kulturhaus, Käkenflur 30**

FREITAG 26. OKTOBER 18:00 UHR

Kindertheater: Die Kinderbank

Geld zum Selbermachen für Menschen von 8 bis 14 Jahren, 7,-/6,-/Gruppen: 5,- €

▶▶ **FUNDUS-Theater, Hasselbrookstraße 25**

FREITAG 26. OKTOBER 20:00 UHR

Theater: Ladies Night

Von Stephen Sinclair und Anthony McCarten, AK 10,-/8,- € / VVK 8,-/6,- €

▶▶ **Zinnschmelze, Maurienstraße 19**

SONNTAG 28. OKTOBER 17:00 UHR

Konzert: 5. Bandfestival

Bühne für junge Bands, Eintritt frei

▶▶ **MOTTE, Eulenstraße 43**

DIENSTAG 30. OKTOBER 19:30 UHR

Diavortrag: Die letzten Tage des cubanischen Sozialismus?

Von Klaus Schmidt-Siebrecht, 6,-/4,- €

▶▶ **Bürgerhaus in Barmbek, Lorichsstraße 28a**